Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 9

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Textilseminare in Münster

In Münster im Haus der Wirtschaftswissenschaftlichen Institute der Universität, am Stadtgraben 9, finden die folgenden beiden Seminare statt:

24.–26. September:
Integration von Marktdaten, Absatzplanung und Sortimentsgestaltung im Textilunternehmen
Kosten: DM 350.– pro Teilnehmer

9. Oktober:
Einkaufsmarktforschung und Wertanalyse
Kosten: DM 135.– pro Teilnehmer

Ueber die im Juli durchgeführten Seminare «Einsatz und Steuerung des Aussendienstes» und «Die Einrichtung einer Marktforschungsstelle in Textilunternehmen» wird demnächst eine Zusammenfassung erscheinen. Diese Manuskripte können ab sofort zum Preis von DM 50.– bzw. DM 28.– bei Herrn Dr. H. Wellenreuther, Gallitzinstr. 9, D-44 Angelmodde, bestellt werden.

Kurse der Staatlichen Ingenieurschule für Textilwesen, Reutlingen

23.–26. September 1970:
Elektronik I: Grundlagen der Elektronik für Textilfachleute mit Anwendungsbeispielen aus der Maschinenindustrie
Teilnehmergebühr: DM 150.– pro Person

17. Oktober 1970, 09.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr:
«Aktuelle Probleme der Weberei»
Teilnehmergebühr: DM 50.– pro Person
Anmeldefrist: 21. September 1970

14. November 1970 (4 Doppelstunden):
21. November 1970 (4 Doppelstunden):
Uebertragen von Strickmustern auf Flach- und Links-Links-Motorstrickmaschinen verschiedener Fabrikate und Erstellen von Pappkartensätzen
Teilnehmergebühr: DM 100.– pro Person
Anmeldefrist: 1. November 1970

Anmeldungen für alle obigen Kurse und Anfragen sind zu richten an: Staatliche Ingenieurschule für Textilwesen, Kaiserstrasse 99, D-7410 Reutlingen.

Internationale Vereinigung für Chemiefasernormen

Das BISFA (Bureau International pour la Standardisation de la Rayonne et des Fibres Synthétiques) wird eine neue Ausgabe der international vereinbarten Liefer- und Prüfvorschriften für synthetische Spinnfasern und Kabel aus Polyestern herausgegeben. Die ersten Vorschriften für diese Chemiefasern waren im Jahre 1963 veröffentlicht worden. In der Zwischenzeit wurden diese Vorschriften in verschiedener Hinsicht verbessert. MD

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die Ferienzeit ist zu Ende gegangen, und damit sind wir auch etwas näher an die bevorstehenden grossen Ernten der nördlichen Halbkugel gerückt, so dass man die Lage besser zu beurteilen vermag. Die Preistendenz dieser nahen Ernten blieb infolge der statistischen Lage unverändert fest, und auch die Nachfrage war trotz der Ferienzeit in verschiedenen Gebieten und zwar sowohl Europas als auch anderer Märkte äusserst rege. In mexikanischen Farmerkreisen nahm eine allgemeine Unzufriedenheit über die letzte Saison gehandhabte Finanzierung überhand und deshalb ging die Anpflanzung zurück, wodurch auch der Ertrag sank. Auch in den USA sank letzte Saison die Anpflanzung, so dass die letzte tiefe offizielle Ernteschätzung in Fachkreisen kaum überraschte. In der Türkei wurde viel Getreide angesät, in Syrien ging die Anpflanzung ebenfalls zurück, Iran verzeichnete grosse Schäden, einzig Griechenland weist scheinbar eine normale Entwicklung auf, der Ertrag ist aber trotzdem etwas kleiner als letzte Saison. Pakistan, dessen Produktion zunahm, meldet einen wesentlich grösseren Inlandverbrauch und Indien wird seinen Ertrag nur mit Mühe etwas erhöhen können. Die Sowjetunion hat alle Offerten der laufenden Ernte in Westeuropa zurückgezogen und eingeweihte Kreise weisen darauf hin, dass das beabsichtigte Programm nicht verwirklicht werden konnte, die Planung eines höheren Ertrages scheint erfolglos geblieben zu sein.

Die statistische Lage der nördlichen Halbkugel stellt sich auf Grund der neuesten Schätzungen ungefähr wie folgt:

Statistische Lage: Nördliche Halbkugel

(in Tonnen)			Saison 1970/71
USA			2 500 000
Mexiko			360 000
Nicaragua			65 000
Guatemala			50 000
El Salvador			50 000
Pakistan			550 000
Indien			1 110 000
Mittlerer Osten:	Türkei	380 000	
	Syrien	150 000	
	Iran	100 000	
	Griechenland	95 000	725 000
Afrika:	«Franc-Zone»	155 000	
	Uganda	90 000	
	Tansania	85 000	330 000
Nordbrasilien			110 000
Sowjetunion			2 000 000
		Total	7 850 000

Zu dieser Aufstellung kommt noch die Volksrepublik China hinzu, von der sehr wenig zu erfahren ist, und die bis jetzt nur unbedeutende Mengen ausgeführt hat, so dass sie in internationalen Statistiken weniger ins Gewicht fällt. Ernst-

hafte Angaben melden Ernten von 1 475 000 Tonnen bis zu 1 518 000 Tonnen.

Bei dieser Gelegenheit darf vielleicht noch erwähnt werden, dass die Regierung *Ugandas* beschlossen hat, sukzessive den ganzen Exporthandel beim «Lint Marketing Board of Uganda» zu zentralisieren und zwar wie folgt: in der Saison 1970/71 = 20 %, in der Saison 1971/72 = 40 %, in der Saison 1972/73 = 60 % der Totalernte, und in der Saison 1973/74 die gesamte Ernte.

Die vorstehende Statistik weist auf eine sehr feste Preistendenz hin und Schwächezeichen sind dieser keine zu entnehmen. Ein Erntedruck trat in letzter Zeit kaum auf, und auch die Preisbasis der Offerten für spätere Lieferungen blieb unverändert fest, trotzdem der Einfluss der nächsten grossen Ernte Südbrasiliens noch unbekannt ist. Diese Felder werden erst nächsten Herbst angesät, so dass je nach deren Entwicklung ab Dezember/Januar 1970/71 eine Einflussnahme fühlbar werden kann. Die bisherigen Offerten weisen aber darauf hin, dass der internationale Handel diesem Markt keine zu grosse Bedeutung gibt. Sämtliche Offerten auf dem Weltmarkt sind fest bis sehr fest, ein Unsicherheitsmoment tritt erst auf zwischen der USA- und der Mexiko-Ernte 1970/71 und 1971/72, also zwischen dem Sommer und Herbst 1971, wo die Differenzen sehr stark variieren. Zudem ist die Qualität der «Sao-Paulo-Baumwolle» Südbrasiliens erneut gesunken und stellt sich im Vergleich zum letzten Jahr wie folgt:

Ausklassierung der Ernte von Sao-Paulo-Baumwolle Saison 1969/70 im Vergleich zum Vorjahr:

(in Prozenten)	1968/69		1969/70	
Type 3	0,03		0,00	
Type 4	0,25		0,08	
Type 4/5	0,87		0,58	
Type 5	3,58	4,73	2,67	3,33
Type 5/6	15,83		10,34	
Type 6	32,62		26,86	
Type 6/7	29,51		33,62	
Type 7	11,48		17,06	
Type 7/8	4,10		6,40	
Type 8	1,13		1,69	
Type 9	0,42		0,57	
tiefer als Type 9	0,18	95,27	0,13	96,67
		100,00		100,00

Wenn die Entwicklung so weitergeht, wird diese Baumwolle für gewisse Zwecke sukzessive ausgeschaltet werden müssen.

Die *Weltstatistik* hat sich seit unserer letzten Aufstellung im Juni 1970 nicht verändert. Auf Grund dieser wird der Ueberschuss am Ende der laufenden Saison (31. Juli 1971) rund 21½ Mio Ballen betragen, also keinem Fünfmonatsbedarf entsprechen.

Die Meldungen über die *Nachfrage* seit unserem letzten Bericht lauten unterschiedlich. Während längerer Zeit war die Preisbasis der türkischen Baumwolle und zwar vor allem der Izmir- und Antalia-Sorten attraktiv, und es wurden daher von verschiedenen Verbrauchern und in verschiedenen europäischen Gegenden Eindeckungen vorgenommen. In gewissen Gebieten ging die Garnproduktion etwas zurück, wodurch sich die Garnlager wieder etwas erhöhten. Man ist aber in Spinner- und Weberkreisen sehr optimistisch und erwartet im Laufe des Septembers ein erneutes Anziehen des Geschäftes. In anderen Gegenden Europas herrschte trotz der Ferienzeit eine rege Nachfrage. Auch Japan kaufte grosse Quantitäten hoher Klassen, insbesondere Uganda-SATU- und Orl/Texas-Baumwolle «short staple», Hongkong kaufte «low grades». Im allgemeinen kann von Westeuropa eine günstige Textilproduktionslage gemeldet werden. Die Aussichten für Garnverkäufe auf lange Sicht werden zwar in gewissen Spinnerkreisen vorsichtig beurteilt. Es darf aber nicht übersehen werden, dass es immer eine gewisse Uebergangszeit braucht, bis die Wirtschaft nach einer weit verbreiteten und ausgedehnten Ferienzeit wieder eingelaufen ist. Japan erwartet eine auf vollen Touren laufende Produktion, man rechnet mit einem Baumwollbedarf von rund 3,4 Mio Ballen (letzte Saison: 3,1 Mio Ballen), aber auch der Verbrauch Indiens wird zunehmen. In Pakistan, wo der Bedarf bereits beträchtlich zugenommen hat, ist mit einer weiteren Zunahme zu rechnen, so dass man diese Saison gegenüber der Vorsaison mit einem höheren Welt-Baumwollexport von rund ½ Mio Ballen rechnet. – Die verhältnismässig kleinen Weltüberträge, die knappe Weltproduktion und die erhöhte Nachfrage in den amerikanischen Baumwollsorten rechtfertigen somit die feste Preislage, und es ist unter normalen Verhältnissen in den nächsten Monaten kaum mit wesentlichen Aenderungen zu rechnen.

In *extralangstapliger Baumwolle* hat der ägyptische Wirtschaftsminister bekanntgegeben, dass das offizielle ägyptische Baumwoll-Exportprogramm mit den Export-Verkaufspreisen für die bevorstehende Ernte 1970/71 am 7. September 1970 veröffentlicht werde. Seit dem letzten Jahr, als dies bereits am 2. September stattfand, hat sich die Lage insofern verändert, indem nunmehr die beiden Baumwoll-Produktionsländer Aegypten und der Sudan besser aufeinander eingespielt sind, was nicht unterschätzt werden darf. Als Grossproduzenten extralanger Baumwollsorten können diese beiden Länder auf dem verhältnismässig kleinen Markt einen sehr grossen Einfluss nehmen, und es wäre zu bedauern, wenn diese Monopolstellung von diesen ausgenützt würde. Infolge dieser Lage ist naturgemäss die Preisbasis der Peru-Pima-Baumwolle ebenfalls fest.

Der *kurzstaplige Baumwollmarkt* Indiens erlebte Störungen durch die beabsichtigte Verstaatlichung sämtlicher Baumwollimporte, was sich auch auf den Baumwoll-Exportmarkt abfärbte, und Pakistan ergriff verschiedene Massnahmen zum Schutze seiner Währung. Dieser besondere Markt war seit unserem letzten Bericht grossen äusseren Einflüssen ausgesetzt. Trotz dieser Störungen blieb aber die Preisbasis infolge der statistischen Lage äusserst fest. Die besseren Qualitäten der laufenden Ernten sind bekanntlich ausverkauft, und die Verkäufe der nächsten Ernte 1970/71 haben bereits eingesetzt. Der Ferne Osten, vor allem Japan und Hongkong, traten in den letzten Wochen trotz der sehr hohen Preisbasis als Käufer auf, und es dürften in nächster Zeit in Anbetracht der Knappheit des Angebotes und unter Berücksichtigung der steten grossen Nachfrage kaum grössere Preisrückschläge zu erwarten sein.

P. H. Müller

Wolle

(UCP) Nach einem Bericht des australischen Radios wird die australische Wollproduktion in der Saison 1970/71 auf fast 2087 Mio lbs steigen, was einem Zuwachs von rund 2 % entsprechen würde. Die günstigen Prognosen stützen sich auf die guten Witterungsbedingungen in den meisten Zuchtgebieten. In einem Bericht des Verbandes der Wollmakler wird der Wert der australischen Wollschur für die Saison 1969/70 um 72 Millionen Dollar unter jenem des Vorjahres angenommen. Das australische Wollamt rechnet jedoch, dass die Preise nicht auf dem derzeit niedrigen Stand bleiben werden. Andererseits ist man in Kreisen der Londoner internationalen Makler der Meinung, dass von den verschiedenen von der australischen Regierung ventilierten Preisstützungsprogrammen voraussichtlich keines zu verwirklichen sein dürfte. Vor allem wird die empfohlene Einführung eines Reservepreissystems mit dem Hinweis auf das Beispiel Neuseelands abgelehnt, wo man gezwungen war, 700 000 Ballen auf Lager zu nehmen. Ein Reservepreissystem in Australien würde zu ungewöhnlich hohen Wollvorräten führen, die in Zukunft noch stärkeren Druck auf den Wollmarkt ausüben könnte.

Die Exporte der britischen Wollindustrie haben sich im ersten Halbjahr 1970 mit insgesamt 79,9 Mio Pfund gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1,2 % verringert. Dennoch war im vergangenen Juni mit 14,1 Mio Pfund erzielte Exportergebnis das höchste der letzten zwölf Monate. Angaben aus London zufolge soll der Halbjahresrückgang ausschliesslich auf die Verringerung der Kammzugexporte auf 11,2 (14,0) Mio Pfund zurückzuführen sein. Die Wollgarnexporte stiegen in der Berichtszeit dagegen auf 12,4 (11,4) Mio Pfund. Allein die Ausfuhren nach Japan erhöhten sich um 45 % auf insgesamt 6,1 Mio Pfund.

Die Wollbestände der neuseeländischen Kommission beliefen sich bis Ende der Auktionssaison 1969/70 auf 350 000 Ballen, was weniger als die Hälfte der Bestände am Ende des Vorjahres entspricht. Nach Angaben der Kommission verkaufte sie auf Auktionen 1,46 Mio Ballen zum Durchschnittspreis von 25,62 Cents je lb. Der Erlös aus den Wollauktionen stellt sich auf 129,1 Mio Dollar, was rund 12,5 % weniger ist als im vorangegangenen Berichtsjahr.

Auf den südamerikanischen Wollmärkten wurden in der letzten Zeit praktisch keine Umsätze verzeichnet. Das Angebot war äusserst gering. Lediglich die einheimischen Verarbeiter kauften kleine Mengen. Der Preis für feine Wolle aus Patagonien stellte sich auf 21 bis 25 Pesos je 10 kg. Auch in Uruguay war der Markt ruhig bei unveränderten Preisen. Nur die einheimischen Verarbeiter traten als Käufer auf. Exportgeschäfte kamen auch hier nicht zustande.

Kurse	16. 7. 1970	12. 8. 1970
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	122	121
Crossbreds 58" ∅	81	80
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge 48/50 tip	102,50	100,25
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	106,0–108,5	106,7–107,2

Seide

(UCP) Auf dem japanischen Rohseidenmarkt zogen die Preise in der letzten Zeit zunächst an, gingen aber später nach einigen Schwankungen wieder zurück. Die Händler führen die absinkende Tendenz auf die schwächeren Kokonpreise zurück. Die Webereien decken nur den unmittelbaren Bedarf. Es wird über verstärkte Importe von Rohseide berichtet. Die Aussichten für die Sommer/Herbst-Kokonernte haben sich nicht gebessert und man rechnet weiter mit umfangreichen Kokonverkäufen an die Endverbraucher.

Der Markt für chinesische Rohseide in Hongkong war in den letzten Tagen sehr ruhig und es kamen kaum Abschlüsse zustande. Sowohl die Haspelanstalten als auch die Webereien verhielten sich in letzter Zeit sehr zurückhaltend, da sie erst die weitere Preisentwicklung abwarten wollen.

Am Tokioter Markt für Seidengewebe war die Tendenz in der Berichtsperiode weiterhin ruhig. Die Märkte in Uebersee nahmen wegen der hohen Preise am japanischen Rohseidenmarkt eine vorsichtige Haltung ein.

Der VeT in Ems — eine Studienreise

An der diesjährigen Frühjahrsexkursion des VeT nahmen 90 Mitglieder teil. Das Ziel der Reise galt den Emser Werken, um von der Gastfreundschaft der Geschäftsleitung der GRILON SA umsorgt, Einblick zu nehmen in Organisation, Forschung und Entwicklung sowie in die Fabrikationsabteilungen dieses bedeutenden Schweizer Synthetikwerkes. Zwei Referate verhalfen zum besseren Verständnis der bei der Betriebsbesichtigung dargebotenen Einsichtnahme. Wir verweisen bei dieser Gelegenheit auf die im redaktionellen Teil dieser Monatsausgabe der «Mitteilungen über Textilindustrie» festgehaltene Kurzfassung über «Forschung und Zukunftsaspekte für Neuentwicklungen der Emser Synthetiks» von den Herren A. Geiger und H. Keller, Domat/Ems. Darüber hinaus halten wir es für angemessen, auf einige Schwerpunkte nochmals besonders hinzuweisen:

Die Textilprodukte der Emser-Gruppe

Was ist GRILON?

GRILON ist eine vollsynthetische Faser, die zur Gruppe der Polyamide zählt. Das als Rohstoff zur Herstellung von Polyamid-6 verwendete Caprolactam kann durch chemische Verfahren entweder aus Phenol oder aus Benzol synthetisiert werden. Während Phenol grosstechnisch aus Teer gewonnen wird, ist Benzol ein Erdölprodukt.

Durch eine von Chemikern als Polymerisation bezeichnete Reaktion entsteht aus Caprolactam das zur Erzeugung der GRILON-Fasern als Rohstoff dienende Polyamid. Die Vorsilbe «Poly» bedeutet hierbei, dass eine Vielzahl von Einzelmolekülen wie die Glieder einer Kette zu einem sog. Polymermolekül aneinandergereiht sind. Durch einen Schmelz-